



Emilie Heymann

Im Jahre 1844 wurde als jüngstes von sechs Kindern der in Dortmund lebenden Eheleute Meyer Heymann und Jeanette geb. Würzburger die Tochter Emilie geboren.¹ Das Mädchen wird in dem Haushalt des erfolgreichen Handelsmanns am Westenhellweg in einem wirtschaftlich gut situierten Umfeld aufgewachsen sein. In privaten Briefen ihres Bruders Moritz² wurde sie mehrfach genannt, jedoch lässt sich aus den Erwähnungen nicht mehr als eine gute Beziehung zwischen den beiden Geschwistern ableiten.

Emilie Heymann blieb unverheiratet. Sie kümmerte sich wahrscheinlich um ihre Eltern, die beide ein sehr hohes Lebensalter erreichten, und blieb deshalb auch in ihrem Elternhaus wohnen. Erst die Adressbücher der Stadt Dortmund führen sie ab der Ausgabe 1903 als Rentnerin wohnhaft im Haus Ardeystraße 12 (heute Saarlandstraße). Dort starb sie am 18. April 1925 im Alter von 80 Jahren in Gegenwart ihrer langjährigen Pflegerin Martha Würzburger, bei der es sich um eine Cousine handelte. Diese übernahm auch die Meldung des Sterbefalls an das Standesamt.³ Emilie Heymann wurde auf dem Ostfriedhof an der Seite ihrer Eltern und ihres ältesten Bruders August beigesetzt. Eine sicherlich einmal vorhanden gewesene Inschriftentafel mit ihren Lebensdaten ist nicht mehr vorhanden.

Emilie Heymann hatte am 5. September 1919 ihr Testament verfasst. Darin bedachte sie großzügig ihre Cousine Martha Würzburger, weil diese *seit mehr als 25 Jahren mir ihre Kräfte zur Verfügung gestellt hat, indem sie mir Pflege und Aufwartung hat zuteilwerden lassen. Ich habe diese jahrzehntelangen Dienste nicht entlohnt. Fräulein Würzburger hat daher gegen mich Ansprüche auf Vergütung dieser Dienste.* Abgesehen von einigen Familienbildern erhielt Martha Würzburger das Haus Ardeystraße 12 mit dem gesamten Inventar und eine Hypothek in Höhe von mehr als 86.000 Mark, die auf das Haus Westenhellweg 52 eingetragen war. Emilie Heymann hatte in ihrem Testament aber auch die Armenverwaltung der Stadt Dortmund mit 2.000 Mark bedacht. *Infolge der nach der Aufstellung des Testaments eingetretenen Inflation ist [...] eine Vereinbarung dahin getroffen worden, dass nach Maßgabe des stark verminderten Vermögens nur ein Betrag von 338 RM [...] an die Stadt Dortmund – Armenfonds – zu zahlen sind.*⁴

Klaus Winter
01.08.2024

¹ www.steinheim-institut.de/cgi-bin/epidat?id=dos-123; abgerufen am 29.07.2024.

² Stadtarchiv Dortmund, Bestand 496, Nr. 149.

³ Standesamt Dortmund-Mitte I, Sterberegister, Nr. 698/18.04.1925.

⁴ Stadtarchiv Dortmund, Bestand 120/01, Nr. 21.